



**HEUTE WEGE FÜR EINE BESSERE
ZUKUNFT BEREITEN**



franz hilf

Franziskaner für Menschen in Not

März 2023



EIN BESONDERER KINDERGARTEN

Montenegro Es ist schon ein spezieller Kindergarten, den drei Franziskanerinnen in Stari Bar nahe der Grenze zu Albanien führen. Die 40 Kinder, die ihn besuchen, kommen aus sieben verschiedenen Konfessionen. Die Franziskanerinnen und die Kinder schaffen damit ein religiös ausgeglichenes Klima, was für das Grenzgebiet sehr wichtig ist. Die Schwestern haben in den letzten Jahren viele Weiterbildungskurse besucht, um auch Kinder mit speziellen Bedürfnissen in ihrem Kindergarten aufzunehmen. So betreuen sie mittlerweile auch körperlich und geistig behinderte sowie autistische Kinder. In der Kindergartenküche kochen sie zusätzlich Mittagessen für bedürftige Familien. Schwester Teuta berichtet uns, dass einige Familien den monatlichen Beitrag nicht mehr erbringen können. So bittet sie uns um Unterstützung, damit der Kindergarten weiter geöffnet bleibt.

15.000,- Euro für Kindergartenbeiträge, didaktische Materialien und die Löhne für vier Mitarbeiterinnen

SEIT DEM ERSTEN TAG

Ukraine Seit Kriegsbeginn am 24.02.2022 ist Pater Romuald mit seinen Mitbrüdern Tag und Nacht für die Menschen da. Alle, die zu ihnen kommen und um Hilfe bitten, im Keller die Nächte ausharren, Lebensmittel, Decken, Kleidung, Medikamente brauchen, erhalten Hilfe, so gut es geht. Auch so viele Menschen in ihrer Stadt sind jetzt an den Rand der Armut gedrängt und können sich nicht einmal mehr Brot und Medikamente leisten. Vor allem alte und kranke Menschen, aber auch Frauen mit Kindern sind auf die Hilfe von außen angewiesen. Pater Romuald möchte weiter Lebensmittel wie Getreide, Mehl, Salz, Zucker, Tee und Konserven, Medikamente, Arzneimittel, Trinkwasser und Kleidung verteilen sowie für eine bessere Ausstattung der Kellerräume sorgen, die täglich gebraucht werden und das Überleben sichern. Er bittet uns um Hilfe.

5.400,- Euro für Lebensmittel, Trinkwasser, Medikamente, Kleidung, Leuchtmittel und Heizgeräte für den Keller





MENSCHENHANDEL FLORIERT

Brasilien Aus Rondonópolis berichtet uns Schwester Iolanda, dass Hunger, Elend und das Fehlen alternativer Arbeitsmöglichkeiten die Gründe dafür sind, weshalb viele Frauen, vor allem aber minderjährige Mädchen, in der Prostitution landen. Oft sind es Kinder armer Familien aus dem Landesinneren, die auf der Suche nach einer Überlebensebene in die Stadt gekommen sind. Durch die Corona-Krise hat gerade die Kinderprostitution stark zugenommen, weil Millionen Menschen ihre Arbeit verloren haben und tagtäglich ums Überleben kämpfen. Sie werden Opfer skrupelloser Menschenhändler. Das, was Kinder hier erleben, ist niederschmetternd und verstörend. Schwester Iolanda und ein großes Team an Frauen helfen Betroffenen heraus aus Ausbeutung und Sklaverei. Sie bieten ihnen Schutz und Wohnraum, schaffen neue Perspektiven und sorgen für Schul- und Berufsbildung. Schwester Iolanda bittet uns um Unterstützung, damit sie diese wichtige Arbeit weiterführen kann.

9.990,- Euro für Lebensmittel, Weiterbildung und die Lohnkosten von zwei Mitarbeiterinnen

TAG UND NACHT BEI DEN MENSCHEN

Syrien Bereits am ersten Tag nach dem verheerenden Erdbeben erreichten uns erschreckende Bilder und Berichte unserer Brüder aus Aleppo. Menschen, die ihre Häuser, einfach alles, verloren haben, suchen Schutz bei den Franziskanern. Die meisten stehen unter Schock. Es sind viele Frauen, Kinder und Senioren. Nichts ist ihnen geblieben als ihr Leben und das, was sie gerade am Körper trugen. Bruder Bahjat aus Aleppo berichtet uns, dass er gemeinsam mit seinen Mitbrüdern und vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern weiter Tag und Nacht aktiv ist, um zu helfen. Die Franziskaner sind dankbar, dass wir so schnell Mittel zur Verfügung stellen konnten, damit sie weiter für Lebensmittel, Trinkwasser, Decken, Medikamente und Hygieneartikel sorgen können. Das ist eine große Unterstützung in dieser Not. Wir sind dankbar, dass wir gemeinsam an der Seite der Betroffenen dieser Katastrophe stehen.

Wir wissen, dass die Menschen in den kommenden Wochen und Monaten nachhaltige Hilfe brauchen. Hilfe zum Überleben und Hilfe für den Wiederaufbau. Wir bitten Sie deshalb weiter um Ihre Unterstützung.

Jeder Euro zählt!





BOLIVIEN

30 HAUSBRUNNEN FÜR FAMILIEN

Die Gemeinde El Carmen liegt im Tiefland von Bolivien und umfasst viele kleine Dörfer im weiten Umfeld. Die Menschen leben mehr schlecht als recht von Ackerbau, Viehzucht und Fischfang. Große Viehzüchter haben sich in ihrem Einflussbereich niedergelassen und beuten die Erde aus. Das nimmt den Familien die Lebensgrundlage. In einer Großfamilie leben zehn Personen. Viele von ihnen in absoluter Armut. Die Wasserversorgung ist katastrophal. Aus Pfützen und Straßengraben trinken Kinder und Erwachsene Wasser.

Pater Pascual möchte 30 Brunnen an zentralen Stellen bauen, damit die Familien unmittelbaren Zugang zu sauberem Trinkwasser erhalten. Er bittet uns um Hilfe.



Mit **412 Euro** kann ein Brunnen gebaut werden, der mehreren Familien sauberes Trinkwasser spendet

**FRANZ HILF – Franziskaner
für Menschen in Not**
Elisabethstraße 26/23 • A-1010 Wien
Telefon: 01 585 49 06
Telefax: 01 585 49 07
E-Mail: office@franzhilfe.org
Internet: www.franzhilfe.org
Bilder: Franz Hilf, Fairpicture Hasan Belal



Hier können Sie spenden:

